

Artikel publiziert am: 23.05.2013 - 10.30 Uhr

Artikel gedruckt am: 23.05.2013 - 16.51 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/landesplanung-braucht-mehr-zeit-2920135.html>

Abschluss Raumordnungsverfahren verzögert sich – 8 300 Einwendungen – Nägele: „Wollen ernsthaft prüfen“

Landesplanung braucht mehr Zeit

Fehmarn - Von Nicole RochellOLDENBURG · „... dann brauchen wir ein neues Raumordnungsverfahren.“ Überwiegend die Beltquerungsgegner waren beim jüngsten Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung mit dieser Forderung recht schnell bei der Hand. Doch daraus wird nichts, wie Staatssekretär Dr. Frank Nägele in aller Deutlichkeit klarstellte.



© Foto: lb

Der Abschluss des Raumordnungsverfahrens wird nicht in der Sechs-Monats-Frist zu machen sein. Wie viel Zeit mehr die Landesplanung braucht, will Staatssekretär Dr. Frank Nägele auf nächster Sitzung des Dialogforums im September bekannt geben. ·

Weder die „2+1-Trasse“, noch der 2015 wegfallende Schienenbonus seien Gründe für ein erneutes Verfahren, machte Nägele deutlich. Mehr noch. In aller Ausdrücklichkeit erinnerte der Staatssekretär daran, dass es sich beim Raumordnungsverfahren um ein von der Bahn freiwilliges Verfahren

handele. „Es gibt keinerlei Rechtsgrundlage für uns, so ein Verfahren zu erzwingen. Wir sind froh, dass sich die Deutsche Bahn einem solchen Prozedere unterwirft“, so Dr. Frank Nägele. Und es helfe auch nichts zu sagen: „Wir brauchen ein neues Raumordnungsverfahren“, weil er vermute, „dass die Bahn sonst ihr zustehendes Recht nimmt und die Trasse, wie sie im Raum steht, ins Planfeststellungsverfahren gibt“, so Dr. Nägele. Bekanntlich hat die Bahn die Bestandstrasse als ihre Vorzugstrasse ins Verfahren eingebracht.

„Auf welcher Seite steht der eigentlich?“

Ach so ist das. Kein Druck und keine allzu nachdrücklich gestellten Forderungen, sonst wird die Bestandstrasse gebaut, fanden zahlreiche Beltquerungsgegner, die Dr. Frank Nägele ohnehin schon Nähe zur Bahn vorgeworfen hatten (wir berichteten), derlei Aussagen überhaupt nicht gut. „Auf welcher Seite steht der eigentlich?“, kam mehr als einmal vernehmlich aus dem Publikum.

Nicht nur die Bestands-trasse, auch andere durch die Gutachter geprüfte Trassenoptionen lieferten ausreichend Daten, um Stellung zu nehmen, so Dr. Frank Nägele. Der ging auf Nummer sicher: „Wir haben dennoch Bundesverkehrsminister und Bahnchef Dr. Grube angeschrieben mit der Bitte, die positiven Äußerungen bezüglich der „2+1-Trasse“ auch ins Raumordnungsverfahren einzubringen. „Wir sind da noch im Gespräch“, so Dr. Frank Nägele, der darüber informierte, dass Bahnchef Grube im Juni in die Region kommen wolle. „Dann ist auch Anlass, um darüber mit der Deutschen Bahn zu sprechen“, so Dr. Nägele.

Klar sei, dass der Vorschlag von „Pro Bahn“ nur am Rande im Raumordnungsverfahren erwähnt werden könne, weil der Vorschlag in Teilen außerhalb des festgelegten Korridors liege und keine Gutachten vorlägen. Alles, was außerhalb des Korridors liege, was auch für die Umfahrung Oldenburgs gelte, darüber könne nicht in gleicher Qualität geurteilt werden.

Die Sundquerung sei nicht Teil des Raumordnungsverfahrens, machte Dr. Frank Nägele noch einmal für die Allianz deutlich. „Der Korridor fürs Raumordnungsverfahren endet am Sund.“

„Einwendungen ernsthaft bearbeiten“

Das ist bekannt. Neu hingegen ist, dass die sechs Monate im ursprünglichen Fahrplan für das Raumordnungsverfahren nicht eingehalten werden können. „Die Zahl der Einwendungen ist so hoch, dass wir uns entschieden haben, abzuweichen von der vorgesehenen Frist von sechs Monaten. Wir möchten diese Einwendungen ernsthaft bearbeiten und prüfen“, so Dr. Frank Nägele. Der ließ im jüngsten Dialogforum noch einmal wissen, dass nach Aussortierung von Doppeleingängen rund 8 300 eingegangene Einwendungen, davon 300 per Mail geschickt, gezählt wurden. Die meisten seien aus Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Haffkrug gekommen, auch

aus Oldenburg (2 400 Einwendungen), Ratekau, Sierksdorf und Großenbrode seien massive Proteste gekommen, so Dr. Nägele.

„Wir werden mehr Zeit brauchen, um die Stellungnahmen zu würdigen“, so Dr. Frank Nägele. In der nächsten Sitzung am 12. September will er mitteilen, wie lange die Prüfungen der Einwendungen im Raumordnungsverfahren dauern wird.

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>